

MÉMOIRES

DU

MUSÉUM NATIONAL D'HISTOIRE NATURELLE

NOUVELLE SÉRIE

TOME IV

FASCICULE UNIQUE

MISSION SCIENTIFIQUE DE L'OMO, III (Zoologie)

PARIS

ÉDITIONS DU MUSÉUM

57, rue Cuvier (V^e)

Juillet 1936

HYMENOPTERA

III. ICHNEUMONIDAE : ICHNEUMONIMAE

VON

G. HEINRICH

(Borowki, Polen)

Gegenstand der nachfolgenden Bearbeitung ist eine Collection von *Ichneumoninae*, die sämtlich in Britisch Ost-Afrika, am Kenya erbeutet wurden und zwar nicht nur von der « Mission de l'Omo », sondern auch von ALLUAUD und JEANNEL auf ihren verschiedenen Reisen in dieses Gebiet und ferner von A. SEYRIG auf seiner Reise dorthin im Jahre 1932.

Wir finden in diesem Material den grössten Teil, der von SZEPLIGETI von Sjöstedt's Kilimandjaro-Meru Expedition beschriebenen Species, insbesondere seiner « *Hoplismenus* » Arten wieder. Auf Grund des neuen Materials und meiner vorherigen Bearbeitung der *Ichneumoninae* von Madagaskar wird nunmehr eine richtige generische Einreihung vieler dieser Species möglich.

Hierbei zeigt sich erneut der enge Zusammenhang zwischen der *Ichneumoninae* Fauna von Madagaskar und derjenigen des zentralen Afrikas (z. B. Subgen. *Seyrigichneumon* Heinr., Subgen. *Neocratichneumon* Heinr., Gen. *Foveosculum* Heinr., *Cratichneumon stenopygus* Heinr. und *meruensis*, n. sp., u. a.).

Zwei Genera werden in nachfolgenden neu beschrieben : *Afrectopius*, eine *Platylabine* mit fehlenden Gastrocoelen und fehlender Felderung des Propodeum sowie runden Luftlöchern desselben, die jedoch im übrigen sich eng an die bekannten Genera des Tribus anschliesst. Sehr überraschend ist dagegen die Morphologie des gen. nov. *Genaemirum*, das in der Bildung der Wangen und Stirn völlig unike Merkmale aufweist. Dieses interessanteste Tier der Collection stammt aus der Heidezone des Hochgebirges.

Ganz besonders bemerkenswert ist ein neues markantes Beispiel regionaler Färbungskonvergenz, auf welches bei der Beschreibung des *Afrocoelichneumon Jeanneli*, n. sp. hingewiesen wird.

Die Typen der aus der Collection Seyrig beschriebenen Species befinden sich in meiner Sammlung, alle übrigen im Museum national d'Histoire Naturelle in Paris.

Afrocoelichneumon Jeanneli, n. sp.

♀. Die Species stimmt morphologisch, insbesondere in der Gestalt und Felderung des Propodeum, der Gestalt und Punktierung des Postpetiolus und der Form der Gastrocoelen gut mit der in meiner Bearbeitung der *Ichnemoninae* von Madagaskar gegebenen Gattungsdiagnose überein und weicht lediglich durch das rundlich convexe ungerandete Scutellum ab.

Auf Grund der sehr auffälligen Färbung hätte ich sie für identisch mit *Corymbichneumon carinifer* Morl. (*Proc. Zool. Soc., London*, 1919, p. 136) gehalten, wenn nicht bei dieser Species der Postpetiolus längsrissig, bei *Jeanneli* sp. nov. dagegen dicht und regelmässig punktiert wäre. Ausserdem ist bei *C. carinifer* Morl. das ganze Mesonotum ebenso wie das Scutellum und Postscutellum zitronengelb, bei *Jeanneli* dagegen nur eine grosse, etwa 4eckige Makel, die sich an den Vorderrand des Scutellum anschliesst während der Rest des Mesonotum schwarz ist.

Wangen etwa so lang wie die Breite der Mandibelbasis, nach unten zu leicht verschmälert. Mandibeln normal, schmal. Schläfen geradlinig verschmälert. Clypeus normal. Gesicht in der Mitte etwas gewölbt. Gesicht und Clypeus dicht und fein punktiert, ebenso die Stirn.

Fühlergeissel lang, schlank, hinter der Mitte kaum verbreitert, gegen das Ende allmählich verjüngt, mit 44 Gliedern. Glied 1 etwa 3 mal so lang als am Ende breit, das 13. etwa quadratisch, Glied 11-20 mit weissem Ring.

Mesonotum sehr fein punktiert, etwas glänzend. Scutellum glatt und glänzend. Meso- und Metapleuren sowie die Hüften III sehr dicht punktiert, fast matt. Propodeum runzlig-punktiert, nur die breite, mit der Area basalis verschmolzene, zum Postscutellum vorspringende, nahezu parallelsichtige Area superomedia fast glatt.

Postpetiolus sehr dicht punktiert, mit deutlichem Mittelfeld. Auch das 2. und die grösste Hälfte des 3. Tergit ziemlich dicht punktiert, ausserdem in der Mitte deutlich längsrissig. Gastrocoelen mittelgross, ziemlich tief.

Kopf, Thorax und Beine von schwarzer Grundfarbe.

Dunkelweinrot ist das Abdomen (gegen die Spitze verdunkelt), sowie zum Teil die Meso- und Metapleuren.

Zitronengelb sind: die obere Hälfte der Propleuren, ein etwa 4eckiger Fleck des Mesonotum, der von der Schildchengrube bis etwa zur Mitte reicht, Wülste unter den Flügeln, Scutellum und Postscutellum, sowie eine verschwommene Zeichnung der inneren Augenränder.

Länge: 15 mm.

Mont Elgon, Camp II, 2.400 m. (Mission de l'Omo, St. 15).

Die Kombination einer dunkelroten Färbung des Abdomen mit zitronen-

gelber Färbung des Mesonotum (ganz oder teilweise) und des Scutellum dürfte bei den *Ichneumoninae* in dieser Art auf der ganzen Welt nicht wieder vorkommen. Wir kennen sie dagegen nunmehr bereits in 3 Fällen aus Ostafrika: *Corymbichneumon carinifer* Morl., *Evirchoma excellens*, n. sp. und *Afrocoelichneumon Jeanneli*, n. sp. Es ist dies eines der auffälligsten und schönsten Beispiele regionaler Färbungskonvergenz, eines bisher noch ungeklärten Phaenomens, das in vielen Fällen irrtümlich als Mimikri gedeutet werden dürfte.

Afromelanichneumon rufiventris Szeplig-ti

Hoplismenus rufiventris, Kilim.-Meru Exped., 8, 1908, p. 60.

Ein typischer Vertreter der Gattung.

Kenya: Nairobi (Seyrig, 10-VI-32), 2 ♂♂.

Ein Exemplar wurde von Herrn Dr. A. ROMAN mit dem Typus verglichen und die Identität festgestellt.

Die Ausbeute enthält noch eine ganze Reihe von ♂♂, die morphologisch durchaus mit *rufiventris* Szepl. übereinstimmen, aber sehr verschieden in der Färbung sind. Einige haben ganz schwarzen Thorax und Abdomen. Andere rotes Abdomen und schwarze Beine. Dabei kommen Fühlerfärbungen vor von schwarz mit Andeutung eines weissen Ringes bis fast ganz gelbrot mit weisser Aufhellung in der Mitte. Möglicherweise handelt es sich um Varietäten derselben Art, vielleicht auch um verschiedene sehr nahe verwandte Species. Ohne grössere Serien von ♀♀ kann diese Frage nicht geklärt werden.

Gen. **GENAEMIRUM**, nov.

Die Gattung gehört in den Tribus *Protichneumonini* Heinr. und schliesst sich morphologisch ziemlich eng an *Coelichneumon* Thoms. an. Sie ist von diesem Genus in drei Punkten verschieden, welche demnach als ihre morphologischen Kennzeichen zu betrachten sind:

1. Die *Areae dentiparae* wölben sich wie bei *Coelichneumon* Thoms. bis nahezu an die Einlenkung der Hüften III hinab, jedoch nicht in der steilen Rundung der genannten Gattung, sondern in langer, flacher Kurve. Das Propodeum ist also länger und allmählicher nach hinten zu abfallend. Die *Area superomedia* ist auffallend langgestreckt, mit der *Area basalis* verschmolzen und schliesst sich, nach vorne sich verjüngend, dicht an das Postscutellum an. Der Raum der *Area posteromedia*, die von den *posteroexternae* nicht durch Leisten abgegrenzt ist, ist auffallend kurz, kaum halb so lang als der Längsdurchmesser der *Area superomedia*.

2. Die Wangen zeigen eine einzigartige Sonderbildung. Sie sind auffallend kurz — der Abstand vom unteren Augenrand zur Mandibelbasis ist kaum ein Drittel so lang wie die Breite der letzteren — nach hinten zu

aber stark verbreitert, und der ganze Endrand ist leistenartig hochgebogen. Gegenüber der Mandibelbasis ist auf diese Weise beiderseits ein zurückgebogenes Dreieck entstanden, den umgebogenen Ecken eines Stehkragens vergleichbar.

3. Die Stirn ist unterhalb der Nebenaugen etwas vorgewölbt, die Fühlergruben sind tief ausgehöhlt. An der Grenze zwischen Stirn und Fühlergruben springen 2 kräftige, dreieckige Höcker hornartig vor.

Genotype : *Genaemirum mesoleucum*, n. sp.

Genaemirum mesoleucum, n. sp.

♀. Fühlergeißel schlank, fadenförmig, durchweg cylindrisch gebaut, d. h. hinter der Mitte weder erweitert noch einseitig abgeflacht, mit 33 Gliedern, das 10te etwa quadratisch, die Glieder 12-14 mit Spuren weisslicher Basis.

Gesicht und Clypeus zerstreut und ziemlich grob punktiert, ersteres in der Mitte zwischen den Fühlerwurzeln mit höckerartigem Vorsprung. Clypeus geradlinig abgeschnitten. Stirn runzlig matt.

Parapsiden an der Basis deutlich. Scutellum ganz flach, ungerandet. Postpetiolus längsrunzlig mit Mittelfeld. Gastrocoelen dreieckig, ziemlich tief, der Zwischenraum längsrisig, ebenso die Basis des 2. und 3. Tergit.

Schwarz. Weiss sind : Ecken des Clypeus, Fleckchen beiderseits des Gesichtshöckers, Gesichtsseiten, breite Augenränder ringsherum mit einer schmalen Unterbrechung am oberen hinteren Augenrand, breiter oberer und unterer Pronotumrand, Fleckchen der Epiknemien, Wülste unter den Flügeln. Fleckchen auf der Oberseite der Hüften I und II und auf der Innenseite der Spitze der Schenkel und Schienen I, Scutellum und Postscutellum und eine grosse, etwa viereckige Makel, die den hinteren Teil des Mittellappens des Mesonotum einnimmt.

Länge : 14 mm.

Mont Elgon, zone des Bruyères, Camp III, 3.500 m. (Mission de l'Omo, st. 18).

Liojoppa lucida Szepligeti

Kilim-Meru Exped., 1908, 8, p. 66, ♀.

Mont Elgon, Camp II, Elgon Saw Mill, 2.470 m. (Mission de l'Omo, st. 15)

1 ♂. — Kenya : Nairobi (Seyrig, Juni 1932), 1 ♂ und 3 ♀.

Beim ♂ ist die Fühlergeißel einfarbig schwarz und deutlich knotig. Die letzten 3 Tergiten sind gebräunt. Im übrigen stimmt es mit dem ♀ überein.

Compsophorus albifasciatus, n. sp.

♂. Ein typischer Vertreter dieses Genus, das ich in der Bearbeitung der *Ichneumoninae* von Madagaskar ausführlich behandelte. Die Species steht der Beschreibung nach zu urteilen vielleicht *Epijoppa striatifrons* Morl. (von Uganda) nahe, weicht aber coloristisch, unter anderem durch die

einheitlich blauschwarze Grundfarbe des Abdomen und die schwarze Grundfarbe des Kopfes, zu stark ab, als dass an eine spezifische Zusammengehörigkeit gedacht werden könnte.

Eine verhältnismässig kleine Species mit rotem Mesonotum, Scutellum und Mesopleuren, coloristisch auffallend gekennzeichnet durch die gelblich-weissen Apicalbinden sämtlicher Tergiten mit Ausnahme des 4., das nur ganz fein und undeutlich hell gesäumt ist.

Gesicht, Clypeus und Wangen fein und dicht punktiert. Stirn unterhalb der Nebenaugen mit Andeutung eines Mittelkiels, beiderseits undeutlich querunzlig. Mesonotum und Scutellum gleichmässig grob und dicht runzlig punktiert, ganz matt, letzteres rundlich konvex, seitlich scharf gerandet. Propleuren querrunzlig, Meso- und Metapleuren wie das Mesosternum dicht runzlig punktiert, matt. Mesopleuren mit kleinem, glatten Speculum. Propodeum unregelmässig gerunzelt, an der Basis ein wenig glänzend, ziemlich lang weisslich behaart. Postpetiolus mit wenigen zerstreuten Punkten und Spuren feiner Längsrünzeln. Tergit 2 und 3 dicht und grob runzlig punktiert, matt, die hinteren Segmente mehr glatt und etwas glänzend.

Weiss sind: Mandibelbasis, breite Gesichtsseiten und innere Orbiten, das äusserste Ende des Scutellum, das Postscutellum, die Tegulae, die Aussenseite der Tibien und Tarsen I und II, die äusserste Spitze aller Schenkel, die äusserste Basis der Tibien III, breite Apicalbinden von Tergit 1-3 und 5-7, ein undeutlicher Saum von Tergit 4.

Rot sind: Mesonotum und Scutellum, Mesopleuren und der obere Rand der Propleuren, sowie die Unterseite der Fühlergeissel, nach der Basis hin auch mehr oder weniger die Oberseite, die Tibien und Tarsen III und verschwommen die Schenkel III.

Der Rest von Thorax und Abdomen blauschwarz, ebenso die Hüften. Die Grundfarbe des Kopfes und der Fühler schwarz.

Länge: 10 mm.

Kenya Colony: Nakuru, Rift-Valley, Dezember 1904 (Ch. Alluaud), 1 ♂.

Pyramidellus corrugatus, subsp. *eucoeleus* Morley

Joppa corrugata Tosqu., *Mem. Soc. ent. Belg.*, 1896, p. 99, ♂.

Epijoppa eucoelea Morley, *Revis. Ichn.*, IV, p. 52, 1915, ♂.

Die Species *eucoelea* Morl. aus Ostafrika (Kenya. 6.500 F.) und die Species *corrugata* Tosq. von Westafrika (Togo) sind zweifellos als Vicarianten aufzufassen, denn wie MORLEY selbst betont, besteht der einzige Unterschied zwischen ihnen in der Verschiedenartigkeit der Flügeltrübung, während die morphologische Uebereinstimmung im übrigen eine vollkommene, die coloristische eine fast völlige ist.

Das vorliegende Exemplar, ebenfalls ein ♂, hat ein trübrotliches Scutellum. Nur das 7te Tergit hat eine weisse Apicalbinde.

Kenya: Kitale, Uasin-Gishu, 2.100 m. (Mission de l'Orno, st. 10).

Pyramidellus verecundus Tosquinet

Joppa verecunda, Mem. Soc. ent. Belg., 1896, p. 101-103, ♂.

Pyramidellus metallicus Szepl., Sjöstedt's Kilim-Meru, Exped., 1908, p. 64-65, ♂.

Ich finde keine Möglichkeit, die beiden Species von TOSQUINET und SZEPLI-GETI der Beschreibung nach zu trennen. Diese schwarz-blaue Species mit rotem Kopf, Fühlerschaft, Pronotum, Mesonotum und Scutellum und einheitlich tief schwarzblau getrübbten Flügeln scheint demnach eine weite Verbreitung in Afrika zu besitzen (cf. Morley, Revis. Ich., 1915, p. 51).

Die Farbe der Hüften scheint variabel. Bei dem vorliegenden Exemplar sind sie schwarz, ebenso wie die Beine. Fühlergeißel ohne weiße Zeichnung.

Kenya : Taveta, 750 m. (Alluaud et Jeannel, März 1912).

Pepsijoppa⁽¹⁾ gryps Morley

Trogus gryps Morley, Proc. zool. Soc. London, 1919, p. 122.

Ein Paratypus des *Trogus gryps* Morl. liegt mir vor. Es besteht kein Zweifel, dass das hier behandelte ♂ das bisher unbekannte andere Geschlecht dieser auffallendsten aller afrikanischen *Ichneumoninae* repräsentiert.

Stimmt mit dem ♀ morphologisch ebenso wie in der Färbung völlig überein : Beine gelbrot, Körper mit Einschluss der Hüften und Trochanteren sowie die Fühler einfarbig schwarz. Gesicht verschwommen dunkelrot schimmernd. Flügel gleichmässig violett-schwarz getrübt.

Fühlergeißel schwach knotig. Glied 28-32 auf der Unterseite rötlich aufgehellt.

Länge : 25 mm.

Kilimandjaro : Kilema, Südwestseite, 1.440 m., März 1912 (Ch. Alluaud und Jeannel).

Gen. AFRECTOPIUS. nov.

Eine echte *Platylabini*-Gattung mit den für die Nachbargattungen typischen Merkmalen : Petiolus breiter als hoch. Clypeus gewölbt. Mandibeln verschmälert. Fühlergeißel ♀ ausserordentlich lang, dünn, borstenförmig. Scutellum erhaben, scharf gerandet.

Luftlöcher des Propodeum klein und kreisrund, wie bei *Ectopius* Wesm., *Apaeleticus* Wesm. *Cyclolabus* Heinr. i. l. und *Notoplatylabus* Heinr. Von den letzteren 3 genannten Genera verschieden durch das völlige Fehlen der Gastrocoelen. Von allen 4 verschieden durch das ganz ungefelderte, lei-

(1) Das Genus wurde von mir vor einer Reihe von Monaten beschrieben im Rahmen eines Manuscripts, das der *Deutschen Entomologischen Zeitschrift* zur Veröffentlichung vorliegt.

stenlose, matte Propodeum, an dem lediglich die Pleuralleiste vorhanden ist. —

Genotype : *Afrectopius kenyae*, n. sp.

Afrectopius kenyae, n. sp.

♀. Von schwarzer Grundfarbe sind : Kopf, Abdomen, Oberseite des Propodeum. Schwarzbraun ferner : das Prosternum, zum Teil das Pronotum, die Oberseite der Hüften III, der Schenkel und Tibien III und Tarsen.

Weiss sind : breite Gesichtsseiten, Fühlersattel vom Glied 7-9, unterer Pronotumrand, Wülste unter den Flügeln, Analzeichnung des 6. und 7. Tergit, auch das 5. schmal weiss gerandet.

Der Rest trübbrot, an den Seiten des Mesonotum verschwommen in Braun übergehend.

Bauchfalte hell.

Fühlergeissel mit 32 Gliedern, das 1. Glied auffallend lang, beinahe doppelt so lang als das 2. Sämtliche Glieder deutlich länger als breit.

Gesicht und Clypeus, Stirn und Schläfen sehr fein und dicht punktiert, fast matt. Ebenso das Mesonotum, die Pleuren und das 2. Tergit. Metanotum und Postpetiolus lederartig matt, Wangen verschmälert, etwas länger als die Breite der Mandibelbasis. Schläfen ziemlich stark verschmälert und nach hinten zu abfallend.

Parapsiden deutlich. Scutellum verhältnismässig wenig über das Postscutellum erhaben, rings scharf gerandet, etwas glänzend.

Postpetiolus flachgedrückt, etwas länger als breit, mit hervortretenden Luftlöchern. Thyridien kaum angedeutet. Abdomen länglichoval, abgestumpft, vom Ende des 2. Tergit an etwas glänzend.

Länge : 6 mm.

Mont Kenya (A. Seyrig, Juni 1932).

Phaisura nigriceps Szepligeti

Hoplojoppa nigriceps, Kilim-Meru Exped., 1908, p. 55, ♂♀.

Das vorliegende Exemplar wurde von Herrn Dr. A. ROMAN mit dem Typus verglichen und die spezifische Identität festgestellt.

Der blättchenartig verdünnte Clypeus, die Mandibeln mit einwärts gerückten zweiten Zahn, das ungefelderte Propodeum und die Form des Scutellum kennzeichnen die Species zur Genüge als zum Genus *Phaisura* Cam, gehörig, dessen Typus ich in London untersuchte. Die Beziehungen dieser Gattung, von der ich 2 madagassische Arten in der Bearbeitung der Ichneumoninae dieses Gebietes in dem gen. nov. *Phaisurella* abtrennte, erörterte ich bei dieser Gelegenheit. Sie bestehen in erster Linie zu dem orientalischen Genus *Allonotus* Cam.

Das Genus *Hoplojoppa* Kriechb. ist aus Südamerika beschrieben und wahrscheinlich in der aethiopischen Region überhaupt nicht vertreten. Die

Genotype *H. parvispina* Kriechb. habe ich nicht gefunden, wohl aber den Typus von *H. erythromera* Kriechb. in der Sammlung des Autors in München. Diese Species besitzt gekämmte Klauen und gehört zum Genus *Matarra* Holmgr., wovon demnach *Hoplojoppa* Kriechb. höchstwahrscheinlich ein Synonym sein dürfte.

Kenya : Nairobi (A. Seyrig, VI-32).

Apatetor Alluaudi, n. sp.

Eine grosse, nahezu einfarbig gelbrote Species, die sowohl im Habitus wie auch tatsächlich morphologisch *Lagenesta triplicator* Morley sehr nahe steht.

Sie unterscheidet sich coloristisch vor allem durch die gleichmässig grau-violett getrübbten Flügel, das Fehlen deutlicher weisser Apicalzeichnung des Abdomen und die dreifarbigte Fühlergeissel.

Das Scutellum ist ein klein wenig stärker gewölbt als bei *triplicator* Morl., das Mesonotum sparsamer punktiert und glänzender. Andere morphologische Unterschiede finde ich nicht.

Fühlergeissel lang, borstenförmig, hinter der Mitte kaum erweitert, mit 49 Gliedern, Glied 1-10 rot, dann in Weisslich übergehend bis Glied 20, der Rest schwarz. Das 13. Glied etwa quadratisch.

Gesicht und Clypeus grob und zerstreut punktiert, etwas glänzend. Mitte von Gesicht und Clypeus etwas gewölbt, beiderseits Andeutung einer von den Clypeusgruben sich nach oben hinziehenden Vertiefung. Endrand des Clypeus gerade, Seiten abgerundet. Mandibeln breit, mit kräftigen Endzähnen. Schläfen breit.

Mesonotum und Scutellum fast unpunktirt, etwas glänzend. Propleuren glänzend, unten gerunzelt, oben punktiert, in der Mitte glatt. Meso- und Metapleuren dicht runzlig-punktiert, Speculum glatt. Propodeum dicht und unregelmässig runzlig-punktiert, matt. Area supero-media langgestreckt, nach hinten zu stark verschmälert und undeutlich werdend. Costulae deutlich.

Postpetiolus fast glatt, ohne Mittelfeld, mit einigen undeutlichen Punkten und Andeutung feiner Runzelung. 2. Tergit ist gegen das Ende dicht punktiert, fast matt, 3. Tergit an der Basis sehr fein und ziemlich dicht punktiert. Abdominalende fast glatt.

Hüften mit auffallend grosser, roter Bürste.

Länge : 18 mm.

Kenya : Waldzone, Westhang, 2.400 m., Januar bis Februar 1912 (Alluaud und Jeannel).

Apatetor sinifer Morley

Lagenesta sinifer Morl., *Proc. Zool. Soc., London*, 1919, p. 145-146.

Das Scutellum ist bei dem vorliegenden Exemplar über das Propodeum erhaben, seine Oberfläche flach gewölbt. Morley gibt in seiner Originalbe-

schreibung an « Scutellum deplanate ». Abgesehen hiervon trifft die Beschreibung genau zu.

Mont Elgon, Camp II, Elgon Saw Mill, 2.470 m. (Mission de l'Omo, st. 15).

ANMERKUNG. — Die Species ähnelt auffallend dem *Apatetor rubricaput* Morl. (*Catadelphus rubricaput*, Proc. Zool. Soc. London, 1919, p. 123), der ein wenig grösser ist und schwarze Tarsen III hat.

Gen. MUSAKIA Strand

Mitth. zool. Mus. Berlin, V, Heft 3, 1911, p. 485-486.

Das Genus wäre nach der Originalbeschreibung unmöglich zu deuten, zumal der Autor es mit zwei so fernstehenden Gattungen wie *Camarota* Kriechb. und *Ischnojoppa* Kriechb. in Beziehung setzt. Durch Untersuchung der Genotype, die sich im Berliner Museum befindet, konnte ich jedoch Klarheit erhalten.

Musakia Strand ist nahezu identisch mit *Apatetor* Sauss. von Madagaskar. Der einzige Unterschied liegt in einem etwas anderen Felderungstyp des Propodeum. Die Area superomedia ist bei *Musakia* Strand nach vorne und hinten zu begrenzt, nimmt die Costulae hinter der Mitte auf, ist schmal und nach hinten zu, vielfach auch nach vorne hin verschmälert. Die Areae denticularae sind ringsum scharf begrenzt.

In allen übrigen wesentlichen Merkmalen stimmt *Musakia* Strand mit *Apatetor* Sauss. überein, insbesondere in der Form des flachen, allmählich, sich verbreiternden Postpetiolus ohne Mittelfeld, der glatt oder fein längsgerunzelt ist; in der Gestalt der flachen Gastrocoelen, der Form des Propodeum, das von der Seite gesehen in deutlicher Rundung nach hinten abfällt, und dem zumeist convexen und scharf gerandeten Scutellum.

Wie es scheint, ist der Felderungstyp von *Musakia* Strand für zahlreiche Arten des afrikanischen Kontinents typisch. Inwieweit *Musakia* Strand von *Apatetor* Sauss. getrennt werden kann, wird noch festzustellen sein.

Musakia subtilis Szepligeti

Hoplismenus subtilis, Kilim-Meru Exped., 8, 1908, p. 57.

Die Art. ist morphologisch besonders gekennzeichnet durch einen an der Basis etwas gewölbten, am Ende leicht niedergedrückten Clypeus. Mandibeln an der Basis breit, nach dem Ende zu sich schnell verschmälernd, der obere Zahn viel länger und kräftiger als der untere. Postpetiolus in der Mitte fein längsrissig.

Einfarbig gelbrot. Flügel gleichmässig dunkelgrau getrübt. Fühlergeissel schwarz, beim ♂ Glied 16-18, beim ♀ Glied 9-14 mit weissem Sattel.

♀. Fühlergeissel hinter dem weissen Sattel stark verbreitert und am Ende scharf zugespitzt, mit 41 Gliedern, das erste etwa drei mal so lang wie breit, das zehnte quadratisch.

Ein Exemplar wurde von Herrn Dr. A. ROMAN mit dem Typus verglichen und die Identität festgestellt.

Kenya : Nairobi (Seyrig, 10-VI-32,) 1 ♂ und 2 ♀♀.

Musakia bilineata, n. sp.

Kräftige Art von 15 mm Länge, von strohgelber Grundfarbe mit schwarzer Längstrieme beiderseits auf dem Mesonotum und mit schwarzem Ocellenraum.

♀. Clypeus an der Basis ein klein wenig gewölbt, am Ende niedergedrückt, ebenso wie das Gesicht ziemlich grob punktiert. Wangen so lang wie die Breite der Mandibelbasis, nach unten etwas verschmälert. Schläfen stark rundlich verschmälert.

Fühlergeißel wie bei *subtilis* Szepf. geformt, mit 40 Gliedern, Glied 9-14 mit weissem Sattel, das 9te quadratisch.

Mesonotum kurz und dicht behaart und dicht punktiert, matt. Scutellum ziemlich stark convex, zerstreut punktiert und glänzend, lang behaart, seitlich hoch gerandet. Propodeum dicht runzlig-punktiert, vollständig gefeldert. Area supero-media länger als breit, die Costula hinter der Mitte, von deren Einlenkung an nach hinten stark, nach vorne kaum verschmälert. Pleuren dicht und grob punktiert.

Postpetiolus in der Mitte fein längsrundlich, an den Seiten punktiert, flach. Abdomen, besonders die vorderen Tergiten dicht und kurz behaart, matt.

Areola im Vorderflügel geschlossen.

Strohgelb. Die beiden Seitenlappen des Mesonotum zum grössten Teil, Ocellenraum und Fühler mit Ausnahme des weissen Sattels und des Schaftes schwarz. Auch die Tibien III auf der Innenseite und die Tarsen III geschwärzt.

♂. Gesicht, vordere Hüften, Mesosternum und Mesopleuren heller gelb. Fühlergeißel ganz schwarz. Im übrigen mit dem ♀ übereinstimmend.

Länge : 15 mm.

Kenya : Nairobi (Seyrig, 10-VI-32), 1 ♂ und 1 ♀.

Melanichneumon (Bystra) sinuatus Szepfletti

Hoplismenus sinuatus, Kilim-Meru Exped., 1908, p. 58.

Die Species gehört zweifellos in die Gruppe *Melanichneumon* Thoms. und zwar ist sie ein durchaus typischer Vertreter des Subgen. *Bystra* Cam. mit scharf gerandetem Scutellum und sehr fein punktierter Sculptur des Postpetiolus.

♀. Die zierliche weisse Zeichnung des Thorax ist aus der Beschreibung SZEPLI-GETI nicht klar erkennbar. Weiss sind : der obere und untere Pronotumrand, Wülste unter den Flügeln, 2 nach hinten leicht convergierende Längstriemen des Mesonotum, die Präscutellarleisten, die Seiten und die Spitze des Scutel-

lum, das Postscutellum und der grösste Teil der Pleuren. Sehr charakteristisch ist die Färbung des Propodeum, das in der Mitte von der Basis bis zum Ende der Area posteromedia rötlichweiss gefärbt ist, während die beiden Seiten, also der Raum der Areae supero-externae, dentiparae, postero-externae und spiraculiferae schwarz ist.

Fühlergeissel mit 45 Gliedern, das erste etwa 2 mal so lang als breit, das 9te quadratisch, Glied 11-17 mit weissem Sattel, hinter der Mitte stark verbreitert und am Ende scharf zugespitzt.

♂. Das ♂ wurde von SZEPLIGETI noch nicht beschrieben. Es stimmt in der Färbung mit dem ♀ überein, doch ist der Fühlerschaft unten weiss statt rötlich und trägt die Fühlergeissel nur auf Glied 15-18 einen weissen Sattel. Sie ist deutlich knotig. Das Scutellum ist stärker gewölbt als beim ♀.

Ein Exemplar wurde von Herrn Dr. A. ROMAN mit dem Typus verglichen und die spezifische Identität festgestellt.

Kenya : Nairobi (Seyrig, VI-32).

Foveosculum Seyrigi, n. sp.

♂♀. Ein typischer Vertreter der von mir aus Madagaskar beschriebenen Gattung, der von der Genotype jedoch durch deutlich längsrissige Sculptur der Mitte des ersten und zweiten Tergit abweicht. Vertiefung in der Mitte des Clypeus deutlich.

♀. Wangen nach unten deutlich verschmälert, etwa so lang wie die Breite der Mandibelbasis. Schläfen rundlich verschmälert. Scheitel schräg nach hinten abfallend. Gesicht und Clypeus ziemlich dicht seicht punktiert, ebenso die Stirn.

Fühlergeissel mit 37 Gliedern, borstenförmig, hinter der Mitte deutlich verbreitert, Glied 12 etwa quadratisch, Glied 8-14 mit weissem Sattel.

Mesonotum glänzend, seicht und zerstreut punktiert. Scutellum über das Postscutellum erhaben, glänzend, seitlich scharf gerandet. Felderung und Gestalt des Propodeum wie bei *F. salebrosum* Heinr. aus Madagascar.

Rötlichgelb, Hinterhaupt, Ocellenram und Mesonotum sowie auf der Oberfläche des Propodeum beiderseits der Raum der Areae supero-externae und dentiparae schwarz.

Zwei Längstriemen des Mesonotum, Präsentellarleisten, Scutellum und Postscutellum gelb.

Beine rötlichgelb, an dem mittleren und hintersten Beinpaar die Spitze der Tibien, der Tarsenglieder 1-3 und Tarsenglied 4 und 5 schwarz.

♂. Farbton heller gelb. Fühlergeissel ganz schwarz, knotig. Tarsen II und III ganz schwarzbraun, Tibien III grösstenteils. Länge : 10 mm.

Nach Mitteilung von Dr. A. ROMAN, dem ein Exemplar vorlag, ähnelt die Species dem *Hoplismenus polyaenoides* Szep., ist aber kleiner und hat gestrecktere Fühlerglieder.

Kenya : Nairobi, 1 ♀, und Meru, 1 ♂ (Seyrig, VI-32).

Procerochasmias rufithorax, n. sp.

♀. Die Species nähert sich insofern bereits den paläarktischen echten *Chasmias*-Species, als die Area superomedia nach vorne zu bogig begrenzt und also nicht mit der Area basalis verschmolzen ist. Die übrigen Merkmale, insbesondere die punktierte Sculptur des Postpetiolus und der verdickte, d. h. der Quere nach etwas gewölbte und am Endrand niedergedrückte, fast geradlinig abgeschnittene Clypeus, stimmen mit *Procerochasmias* Heinr. von Madagaskar überein.

Wangen etwas aufgetrieben, länger als die Breite der Mandibelbasis. Mandibeln normal. Schläfen breit, nach hinten rundlich verschmälert. Gesicht und Clypeus unregelmässig und nicht sehr dicht punktiert, ebenso wie das Mesonotum deutlich glänzend. Stirn ziemlich dicht punktiert. Wangen fast glatt.

Fühlergeissel ziemlich kurz, annähernd fadenförmig, d. h. nur wenig nach der Spitze verjüngt, mit 30 Gliedern, das erste etwa 3 mal so lang wie am Ende breit, das 14. etwa quadratisch, die Basis bis etwa zum 9. Glied rot, dann bis zum 12. Glied in Rötlichweiss, dann in Braun und an der Spitze in Schwarz übergehend.

Area superomedia länger als breit, nach vorne zu ein wenig verschmälert und begrenzt, die Costulae in der Mitte. Meso- und Metapleuren sehr dicht und ziemlich grob punktiert, matt.

Postpetiolus deutlich glänzend, mit zerstreuten Punkten. Gastrocoelen etwas länger als breit, 3 eckig. 2. Tergit und die Basis des 3. dicht und fein punktiert, fast matt. Abdomen schlank, scharf zugespitzt, gegen das Ende glänzend. Bohrer vorragend.

Schwarz. Lebhaft rot sind: der ganze Kopf, das Mesonotum mit Ausschluss des Scutellum und der grösste Teil des Pronotum, sowie alle Beine mit Ausnahme der Hüften und Trochanteren. Länge: 8 mm.

Kenya: Timboroa, « Mau Escapment », 3.000 m. (Mission de l'Omo. st. 10).

Stenophorus scutellaris Szepligeti

Ctenochares scutellaris, Kilim-Meru Exped., 1908, p. 53, ♀♂.

Die Species gleicht *St. vigilator* Fabr. (Syn., *Ctenochares metallicus* Szepl. ♂ und *Cten. Sjüstedti* Szepl. ♀ (cf. Heinrich, Mitt. Zool. Mus. Berlin, 1933, XIX, p. 163) zum Verwechseln.

Sie unterscheidet sich morphologisch durch das an der Spitze abwärts gewölbte und nicht gerandete Scutellum und durch das Vorhandensein kleiner Propodeumzähnen, sowie die viel dichtere Punktierung des Gesichtes und Mesonotum; coloristisch durch eine weisse Binde auch des letzten Tergit, einheitlich hellrote Färbung fast des ganzen Thorax und geringere Ausdehnung der Trübung an der Flügelspitze, die nicht einmal auf die Radialzelle übergreift.

Kenya: Mombasa (Seyrig, VI-32).

Stenophorus testaceus Szepligeti.

Ctenochares testaceus Kilim-Meru Exped., 8, 1908, p. 54, ♀♂.

Kenya: Nairobi und Nyeri sowie Meru, Anfang Juni 1932, mehrere ♂♂ und ♀♀ (Seyrig). — 2 ♂♂ Kilimandjaro, Waldzone oberhalb Merangu 1.800-2.600 m. März-April 1912 (Alluaud und Jeannel), und Nairobi, Juli 1904 (Alluaud).

Evirchoma variabilis Szepligeti

Hoplismenus variabilis ♂, Kilim-Meru Exped., 1908, p. 59.

Eine grosse, kräftige Species der Gattung, bei der der horizontale Raum des Propodeum im Verhältnis zu dem abschüssigen etwas länger ist als gewöhnlich. Sie unterscheidet sich von *Togea* Uch. lediglich durch die scharfe Rundung des Scutellum. Der Clypeus ist durchaus normal, geradlinig abgestutzt, nicht gewölbt, weshalb die Art nicht bei *Hoplismenus* Wesm. untergebracht werden könnte. Die Dornen des Propodeum sind — wie zumeist — beim ♀ erheblich stärker als beim ♂. Das ♀ war bisher noch nicht bekannt. Es ist einfarbig braunrot, nur an den inneren Augenrändern beiderseits des unteren Nebenauges befindet sich ein grosser gelblicher Fleck. Das 6te und 7te Tergit ist sehr schmal gelblich gerandet. Es fehlt also die dem ♂ eigentümliche helle Zeichnung des Gesicht, der Clypeuseiten, der Hüften I, des Endsaumes des 2ten Tergit und die Analmakel des 7ten Tergit. Mesosternum ist mit Einschluss der Epicnemien genau wie bei dem ♂ schwarz.

Fühlergeissel borstenförmig, sehr lang und schlank, hinter der Mitte nicht verbreitert, mit 43 Gliedern, das 1te etwa 5 mal so lang als breit, das 17te etwa quadratisch, Glied 10-16 mit weissem Sattel, Glied 1-7 rotbraun.

Abdomen oval-lanzettlich, genau wie bei *Hoplismenus* Wesm. geformt. Bohrer kaum so lang wie das letzte Segment, Hinterbeine auffallend lang.

Länge: 16 mm.

Das ♂ wurde von Herrn Dr. A. ROMAN freundlichst mit dem Typus verglichen und die Identität festgestellt.

Kenya: Nanyuki, 1 ♀; Nyeri, 1 ♂ (Seyrig, VI-32).

Evirchoma excellens. n. sp.

♀. Morphologisch, habituell und in der Grösse *E. variabilis* Szepl. sehr nahestehend, aber durch die ganz auffällige Färbung auf den ersten Blick gekennzeichnet:

Mesonotum, Scutellum und Postscutellum zitronengelb. Der Rest des Thorax mit Einschluss der Hüften und Trochanteren I und der Kopf einfarbig schwarz. Abdomen einfarbig braunrot, ebenso die Beine mit Einschluss der Hüften II und III. Tibien und Tarsen III verdunkelt.

Fühlergeissel mit 42 Gliedern, schwarz, Glied 11-17 mit weissem Sattel, das 20te etwa quadratisch, das 1te etwa $4 \frac{1}{2}$ mal so lang als breit.

Gesicht und Clypeus normal, dicht und fein punktiert. Wangen nach unten geradlinig verschmälert, etwa so lang wie die Breite der Mandibelbasis. Stirn weniger dicht punktiert als das Gesicht, Schläfen stark verschmälert.

Mesonotum ziemlich dicht punktiert, etwas glänzend. Scutellum convex, fast bis zur Spitze gerandet. Pleuren und Mesosternum sehr dicht und fein punktiert, matt. Felderung des Propodeum scharf und deutlich. Area supero-media erheblich länger als breit, Costulae im ersten Drittel, von deren Einlenkung an nach hinten zu gleichmässig verengt, 6eckig. Starke Dornen vorhanden. Horizontaler und abschüssiger Raum unregelmässig gerunzelt. Metapleuren dicht und fein runzlig-punktiert.

Postpetiolus mit Andeutung eines Mittelfeldes, fast glatt und glänzend, nur an den Seiten deutlich punktiert. Gastrocoelen kaum angedeutet. Tergit 2-4 sehr fein und dicht punktiert, matt. Bohrer kaum so lang als das letzte Tergit. Beine III auffallend lang.

Länge : 14 mm.

Kenya : Nyeri, 1 ♀ (Seyrig, VI-32).

Longichneumon attenuatus Tosquinet

Ischnus attenuatus, *Mém. Soc. ent. Belg.*, 1896, p. 119-120 ♀.

Der Typus der Species konnte im Berliner Museum von mir untersucht werden. Die vorliegenden Exemplare der Collection A. Seyrig stimmen mit ihm überein, weichen jedoch von der Originalbeschreibung durch eine um 6 Glieder längere Fühlergeissel ab. Leider besitzt der Typus keine Fühler mehr, so dass die Fühlerproportionen nicht verglichen werden konnten.

Ebenso wie *Longichn. madagascariensis* Heinr. weicht der morphologisch nahestehende *L. attenuatus* Tosq. von der celebesischen Genotype durch lange Wangen und weniger steil nach hinten abfallendem Scheitel ab. Die Arcola im Vorderflügel ist jedoch ganz oder fast ganz geschlossen. das Propodeum hat keine Zähnen.

Färbung einfarbig gelbbrot mit ausgedehnter gelblichweisser Zeichnung am Kopf.

Fühlergeissel lang und schlank, hinter der Mitte etwas verbreitert, am Ende wenig scharf zugespitzt, mit 36 Gliedern, Glied 8-14 mit weissem Ring, das 14te etwa quadratisch.

♂. Das ♂ stimmt in der Färbung fast vollständig mit dem ♀ überein, doch ist Glied 3-4 der Tarsen III weiss, — ein Färbungsmoment, das für die ♂♂ dieser Gattung im allgemeinen charakteristisch zu sein scheint. Der weisse Fühlerring liegt auf Glied 14-21.

Kenya : Nairobi, 4 ♀♀ und 3 ♂♂ (Seyrig, VI-32).

Cratichneumon lucidus, Szepligeti

Hoplismenus lucidus, Kilim-Meru Exped., 1908, p. 62-63.

Hoplismenus trochanteratus Szepi., ♂, *loc. cit.*, p. 63.

Hoplismenus fuscitarsis Szepi., ♂, *loc. cit.*, p. 63.

♂. Nur eines der 8 vorliegenden ♂♂ hat ebenso wie die ♀♀ eine dunkelrote Grundfärbung des Kopfes. Unter *H. trochanteratus* Szep. ist also die Beschreibung des typischen ♂ gegeben worden. Nicht angegeben ist die weisse Zeichnung der Fühlergeissel, die auf dem 14-18. Glied liegt.

Kenya : Meru, 5 ♀♀ und 8 ♂♂ (Seyrig, VI-32).

Cratichneumon meruensis, n. sp.

♀. Steht morphologisch dem *C. stenopygus* Heinr. von Madagaskar sehr nahe, doch ist die Fühlergeissel schlanker und länger.

Wangen kaum so lang wie die Breite der Mandibelbasis, nach unten ein wenig verschmälert. Mandibeln robust, gestreckt, fast parallelseitig, mit normalen Endzähnen. Clypeus normal, glänzend und nur sehr zerstreut punktiert. Gesicht dicht punktiert. Schläfen rundlich verschmälert, allmählich nach hinten abfallend.

Fühlergeissel lang und schlank, fadenförmig, im Enddrittel kaum verdickt, mit 35-36 Glieder, Glied 11-16 mit weissem Sattel, das 11te etwa quadratisch.

Mesonotum dicht und fein punktiert, fast matt. Scutellum glänzend, nicht erhaben, nur an der äussersten Basis scharf gerandet. Propodeum runzlig-punktiert, mit sehr klarer und vollständiger Felderung. Area supero-media länglich-oval, die Costulae in der Mitte.

Postpetiolus flach, das Mittelfeld nur an der Beugungsstelle deutlich, sehr fein längsrunzlig. Gastrocoelen fehlend. 2te Tergit an der Basis sehr fein und ziemlich dicht punktiert, fast matt. Abdomen vom 3ten Tergit an gegen das Ende mehr und mehr an Glanz zunehmend, die letzten Tergiten fast poliert. Bohrer nur wenig vorragend.

Dunkel rotbraun. Hellgelb sind : Gesichtsseiten, Wangen, Augenträger ringsherum, obere und untere Pronotumwülste, Wülste unter den Flügeln, Flecken am Vorder- und Hinterrand der Mesopleuren und auf der Oberseite der Hüften II, sowie die Seiten des Scutellum. Länge : 9-11 mm.

♂. Fühlergeissel ganz schwarz. Hell gelblichweiss sind : Gesicht und Clypeus ganz, Augenträger mit einer Unterbrechung an den Schläfen, oberer und unterer Pronotumrand, Wülste unter den Flügeln, die unterer Hälfte der Mesopleuren, Hüften und Trochanteren I und II, Flecke auf der Oberseite der Hüften III, Scutellum mit Ausnahme der Mitte. Das Braunrot der Stirn, des Thorax und der Beine III mehr oder weniger ausgedehnt in Schwarzbraun übergehend.

Kenya : Meru 3 ♀♀ ; Nairobi, 1 ♀ und 2 ♂♂ (Seyrig, VI-32).

Cratichneumon (Neocratichneumon) frontalis Szeplogeti

Hoplismenus frontalis, Kilim-Meru Exped., 8, 1908, p. 61-62.

Hoplismenus albomarginatus Szep., loc. cit., p. 63.

Hoplismenus bipunctatus Szepl., loc. cit., p. 63.

Hoplismenus dubius Szepl., loc. cit., p. 64.

Die Species steht *Neocratichneumon albotrochanteratus* Heinr. von Madagaskar morphologisch und auch in einigen typischen Färbungsmerkmalen nahe, so in der weissen Färbung der Trochanteren III beim ♂, der rötlichen (beim ♂ allerdings stets weissen) Färbung der Hüften I und II im Gegensatz zu der dunklen Färbung der Hüften III. Ich vermute, dass beide Arten Vicarianten darstellen.

♀. Nach SZEPLIGETI'S Beschreibung müsste man annehmen, dass beim ♀ die vorderen Beinpaare dunkle Hüften und Trochanteren haben. Bei den beiden vorliegenden Exemplaren sind Hüften und Trochanteren I und II jedoch rötlich, ebenso das erste Segment und die Basis der Hüften III auf der Oberseite. Der weisse Fühlersattel erstreckt sich von der Spitze des 7ten bis zum Ende des 13ten oder 14ten Gliedes, das 15te Glied etwa quadratisch.

♂. Die Variationsbreite ist im männlichen Geschlecht erheblich. Von 7 Exemplaren haben 2 ein schwarzes Mesosternum, 5 ein rotes; 5 einen mehr oder weniger breiten weissen Endsaum des 2ten Tergit, 2 ein ganz schwarzes 2tes Tergit; 6 einen weissen Clypeus, 1 nur weisse Clypeuseiten.

Kenya: Meru und Nairobi, 2 ♀♀ und 7 ♂♂ (Seyrig VI-32).

Ein Exemplar wurde freundlicherweise von Herrn Dr. A. ROMAN mit dem Typus verglichen und die Identität festgestellt.

Cratichneumon (Neocratichneumon) nairobiensis, n. sp.

Ein typischer Vertreter des Subgenus, dem *frontalis* Szepl. nahestehend. Coloristisch unter anderem verschieden durch die gelblichweisse Spitze des Scutellum und die eben so gefärbten oberen Pronotumwülste. Morphologisch durch noch kürzere Wangen.

♀. Wangen kürzer als die halbe Breite der Mandibelbasis. Gesicht und Clypeus dicht punktiert. Stirn glänzend, zerstreut und fein punktiert. Schläfen rundlich verschmälert.

Fühlergeissel lang und schlank, hinter der Mitte etwas verdickt, fast fadenförmig, mit 32 Gliedern, Glied 8-14 mit weissem Sattel, das 10te etwa quadratisch.

Mesonotum etwas glänzend, ziemlich dicht und fein punktiert. Scutellum glänzend, zerstreut punktiert, flach, seitlich bis fast zum Ende scharf gerandet. Pleuren dicht querrunzlig-punktiert. Propodeum runzlig-punktiert. Area superomedia 6eckig, Costulae vor der Mitte, nach hinten zu verschmälert. Abschüssiger Teil deutlich kürzer als der horizontale.

Postpetiolus ziemlich breit, mit undeutlichem Mittelfeld, undeutlich gerunzelt. Tergit 2 und 3 sehr dicht und fein punktiert, matt. Bohrer so lang wie das letzte Tergit. Gastrocoelen kaum angedeutet.

Kopf und Thorax trübbrot. Innere Augentränder bis zum Scheitel hinauf

breit hellgelb. Weisslichgelb sind: Collare, oberer Pronotumrand, Wülste unter den Flügeln und Spitze des Scutellum.

Abdomen schwarz, Endsaum von Tergit 5, Tergit 6 und 7 grösstenteils weiss. Beine mit Einschluss der Hüften und Mesosternum grösstenteils schwarzbraun.

♂. Gesicht und Clypeus, Wangen, Unterseite des Schaftes, Augenränder mit einer Unterbrechung an den Schläfen, Geisselglied 15-18, oberer und unterer Pronotumrand, Spitze des Scutellum, Hüften und Trochanteren I und II, Zeichnung auf der unteren Hälfte der Mesopleuren, Flecke auf der Oberseite der Hüften III und Makel auf Tergit 7 weiss. Körper und Beine im übrigen dunkelbraunrot, auch Abdomen ebenso gefärbt. Pro- und Mesosternum und Unterseite der Hüften III verdunkelt, auch die Mitte der Stirn schwarz.

Länge: ♀ 8 mm., ♂ 9 mm.

Kenya: Nairobi, 1 ♀ und 1 ♂ (Seyrig, VI-32).

Cratichneumon (Seyrigichneumon) gracilis Szepligeti

Hoplismenus gracilis, Kilim-Meru Exped., 8, 1908, p. 60.

Die Species schliesst sich morphologisch eng an *Seyrigichneumon curticauda* Heinr. aus Madagaskar an und ist demnach ein durchaus typischer Vertreter dieser systematischen Gruppe. Scutellum ist etwas flacher gebaut, die Fühlergeissel länger als bei *curticauda*.

Fühlergeissel lang, schlank, schwach borstenförmig, mit 35 Gliedern, das 11te etwa quadratisch, Glied 10-14 1/2 mit weissem Sattel.

Das Exemplar wurde von Dr. A. ROMAN mit dem Typus verglichen und dessen Identität festgestellt.

Kenya: Nairobi, 1 ♀ (Seyrig, VI-32). — 1 ♀ Kenya, Westseite, Walzone 2.400-2.800 m., Januar 1912 (Alluaud und Jeannel).

Die helle Zeichnung der Fühlergeissel ist bei diesem letzten Exemplar sehr undeutlich.

Cratichneumon (Seyrigichneumon) persimilis Szepligeti

Hoplismenus persimilis, Kilim-Meru Exped., 1908, p. 57.

Die Species gehört gewiss nicht in die Gattung *Hoplismenus* Wesm., da der Clypeus durchaus « normal », d. h. nicht gewölbt ist und zudem jegliche Dornenbildung des Propodeum fehlt.

Sie passt noch am besten zu dem von mir auf einige madagassische Species basierten und zu *Cratichneumon* Thoms. gestellten Subgenus *Seyrigichneumon*, doch ist die Fühlergeissel des ♀ länger und schlanker borstenförmig als bei den bisher hierher gezogenen Arten, hinter der Mitte nicht verbreitert und ist der Bohrer vollständig versteckt. Auch die einheitlich gelbrote Färbung ohne Analmakeln weicht von den madagassischen Arten ab.

♂♀. Einfarbig gelbrot, nur Gesicht, Wangen und Pleuren etwas mehr ins

Gelbliche spielend. Fühlergeißel schwarz, beim ♂ der Schaft, beim ♀ auch noch das erste Geißelglied rötlich. Beim ♀ Glied 8-14 mit weissem Sattel, beim ♂ nur Glied 15-17-18. Tarsen III beim ♂ gebräunt.

Fühlergeißel des ♀ mit 40 Gliedern, das erste Glied sehr gestreckt, etwa fünf mal so lang als breit, das 18te etwa quadratisch, hinter der Mitte nicht verbreitert.

Kenya : Nyeri, Meru und Nairobi, 9 ♀♀ und 5 ♂♂ (Seyrig, VI-32).

Triptognathus mandibularis Szepligeti

Amblyteles mandibularis Szepl. *Bull. Mus. Hist. Nat.*, Paris 1907, p. 138.

Herr A. SEYRIG verglich das vorliegende Exemplar mit der Type im Pariser Museum d'Histoire Naturelle und stellte die Identität fest.

Der Bau der Mandibeln und auch die übrige Morphologie stellen die Species zum Genus *Triptognathus* Berth., obwohl der Postpetiolus nicht längsrissig ist und nur noch undeutliche Spuren feiner Längsrünzeln aufweist.

Kenya : « Kikuyu Escarpment », 2.300 m., 1 ♀ (Mission de l'Omo, st. 4.)

Ischnojoppa similis Szepligeti

Syn. : *Ischnojoppa dubia* Szepligeti, Kilim-Meru Exp., 1908, 8, p. 65,

Kenya : Nairobi, 2 ♂♂ und 1 ♀ (Seyrig, VI-32). — Mont Elgon, Camp II, 2.470 m. (Mission de l'Omo), st. 15.

Dieses Exemplar ist durch einen weissen Fühlerring ausgezeichnet, stimmt aber im übrigen mit dem typischen *similis* Männchen überein.

Aethiopschnus africanus, n. sp.

♂♀. Dem *Ae. Olsoufieffi* Heinr. nahestehend, aber von dunklerer, unbestimmterer Grundfarbe, Fühlergeißel ohne weisse Zeichnung. Schläfen relativ schmaler. Wangen und Schläfen dichter punktiert. Thyridien kaum noch angedeutet.

Fühlergeißel des ♀ mit 32 Gliedern, einfarbig schwarzbraun. Schaft und Wendeglied auf der Unterseite heller. Die des ♂ von gleicher Färbung.

Kopf von schwarzer, Thorax und Abdomen von verschwommen schwarzbräunlicher Grundfarbe, die sich im hinteren Teil des Propodeum und an dessen Seiten, auf dem Scutellum und längs der Parapsiden und der Nähte des Thorax in deutliches Rot aufhellt. Die Endsäume aller Tergiten verschwommen in Schmutziggelb aufgehellt.

Gelb sind : der Oberrand des Pronotum, die Tegulae, Hüften und Trochanteren I und II, verschwommen der untere Teil der Mesopleuren und zum Teil das Mesosternum, Beine schmutzig rötlichbraun.

Länge : 7 mm.

Kenya : Westhang, 2.200 m., 1 ♀ und 1 ♂ (Alluaud und Jeannel, Januar 1912).